

**Paris**, 18. Febr. Gestern Abend gegen 10 Uhr entstand bei dem Waffenhändler Duinart, 8 Avenue de l'Opéra, eine furchtbare Explosion. Duinart hatte eine Schublade, in der sich Pulver und Patronen befanden, etwas rasch aufgerissen, infolge dessen eine der Patronen Feuer fing und das Pulver anzündete. Das ganze Mobiliar des Ladens wurde zerstört und die Trümmer auf das Trottoir der Avenue geschleudert. Drei Personen, welche sich im Laden befanden, wurden ziemlich ernst verletzt. Der Waffenhändler selbst erhielt schwere Verwundungen und wurde nach dem Hospital Charité gebracht. Das Feuer, welches entstanden war, wurde schnell gelöscht.

**London**, 28. Febr. Das Reuter'sche Bureau meldet ferner aus Durban vom heutigen: Als die Munition der Engländer in Spitzkopf zur Neige ging, war das Gemisch furchtbar. Schließlich machten die britischen Truppen einen verzweifelten Bajonetangriff, allein zu spät. Die Boern feuerten mit tödtlicher Wirkung, das 60. Regiment schlug sich wacker kämpfend nach dem Lager durch, die 58er wurden fast gänzlich aufgegeben; von letzteren blieben nur 7 Mann übrig. Die Artillerie deckte den Rückzug so gut wie möglich, Geschütze gingen nicht verloren. Das Lager wird besetzt.

**London**, 28. Febr. Das Reuter'sche Bureau meldet aus New castle: „Colley ging gestern um Mitternacht mit sechs Kompanien von Mountprospect gegen Spitzkopf, links von Laingsnek, vor und besetzte Spitzkopf, wurde aber von den Boeren nach viermaligem Angriff in Folge des Mangels an Munition zurückgetrieben. Beide Teile erlitten große Verluste, namentlich aber ist eine größere Zahl englischer Offiziere hohen Ranges getödtet oder verwundet worden. Alle antommenen Verwundeten lagen aus, Colley sei todt. Es sollen kaum 100 Engländer entronnen sein.“

**Eine neue englische Niederlage.**

Die Ereignisse in Südafrika entwickeln sich mit überraschender Schnelligkeit: In den letzten Tagen des November versuchte ein Boer in Potchefstroom die republikanische Flagge aufzuhissen, ein englischer Offizier schoß ihn durch den Arm. Das war das Zeichen zur Erhebung. Kaum sind drei Monate seitdem verfloßen, und schon befindet sich, mit Ausnahme von sieben Garnisonorten, das ganze Transvaal, das doch so groß ist wie Deutschland, im Besitze der Boeren. Die nördliche ausschließlich von Holländern bewohnte Hälfte von Natal befindet sich im geheimen Aufstande gegen die Engländer, indem alle waffenfähigen Männer nach Transvaal abgerückt sind, und wenn der Dranje-Freistaat sein Loos nicht bereits mit dem seiner Brüder in Transvaal verknüpft hat, so ist dies bloß dem Einfluß des vorrichtigen Präsidenten Brand zu danken. Die englische Presse, die sich zu Anfang des Krieges in gehäfflicher Prahlerei, in Ruhmredigkeit und Verleumdungen erging, erkennt jetzt widerwillig einerseits die Stellung der Boeren als kriegsführender Partei, andererseits ihre humane Handlungsweise gegenüber den Verwundeten an. Einzelne Blätter, und wir nennen in erster Linie Daily News, thun dies auch in einem hoch achtungswerthen Zuge von Selbsterkenntnis. Auch die englische Politik hat sich bereits mit dem Gedanken vertraut gemacht, den Boeren wenigstens einen Theil ihrer Unabhängigkeit zurückzugeben. Trotzdem sind die Friedensunterhandlungen gescheitert, und zur großen Verwunderung derer, die an ihren Erfolg glaubten, hat Präsident Krüger von Transvaal in einem an den Volksrath des Dranje-Freistaates gerichteten Briefe die Freiheit Südafrikas vom Zambesi bis zur Simon-Bai in Anregung gebracht. Alles dies hat sich, wie oben erwähnt, in der kurzen Spanne Zeit von drei Monaten vollzogen. Das wichtigste Ereigniß für Südafrika aber waren innerhalb dieser drei Monate die vier aufeinanderfolgenden Niederlagen der Engländer. In der schnellen Entsendung von Verstärkungen haben die Engländer ganz Außerordentliches geleistet; der Führung der Truppen auf dem Kriegsschauplatz läßt sich dagegen kaum daselbe Lob spenden. Ungerednet jene letzte Niederlage, von der wir heute hören, haben die Engländer bisher mindestens 600 Mann an Todten und gewiß ebensoviele an Verwundeten und Gefangenen verloren, während die Boeren bloß verschwindend kleine Verluste erlitten. Es ist das erste Mal seit dem Krimkriege, daß die englische Armee ihre Kräfte im Kampfe gegen einen Feind europäischen Stammes erprobt, und die Ergebnisse können in Anbetracht des Umstandes, daß der Feind weder Geschütze noch militärische Schulung besitzt, ganz gewiß nicht als günstige betrachtet werden. Den englischen Soldaten erwächst daraus kein Vorwurf, denn sie scheinen sich wie die Löwen erschlagen zu haben.

Was nun die militärische Lage kurz vor diesem letzten Treffen anbelangt, so hatte der kürzlich in Südafrika eingetroffene

General Sir Evelyn Wood dem in seinem Lager von Laingsnek eingeschlossenen englischen Oberbefehlshaber glücklich etwa 1500 Mann Verstärkungen zugeführt. Weitere Verstärkungen waren auf der Strecke Durban-Maritzburg-Newcastle in Anmarsch. Die Zahl der zur Zeit in Newcastle und Colleys Lager vereinigten Truppen mochte sich auf 2500 bis 3000 Mann belaufen. Es hieß nun, daß auf zwei Linien gegen Transvaal vorgegangen werden solle; Colley wollte abermals versuchen, den Paß von Laingsnek zu erzwingen, während Wood über den Büffelstrom gegen Wasserstrom vorrückte und solchergestalt die Boern durch Umgehung zum Aufgeben ihrer Stellung nöthigen sollte. Ob Wood bereits mit einem Theile der Truppen abgerückt war, ist unbekannt, aber nicht wahrscheinlich, da es hieß, er habe sich nach Maritzburg begeben, um zunächst weitere Verstärkungen herbeizuführen. Inzwischen hat Colley, sei es auf eigene Verantwortung hin, sei es nach gemeinsamer Berathung, einen abermaligen Angriff unternommen, der abermals unglücklich für die Engländer abgelaufen ist. Der Angriff scheint mit zwei Infanterie-Regimentern oder vielmehr Bataillonen mit Artillerie und jedenfalls auch mit einer starken Zugabe von Kavallerie ausgeführt worden zu sein, und man kann kaum annehmen, daß nicht weniger als 1500 Engländer im Feuer gewesen sind. Von diesen hat das 60. Regiment, das schon beim ersten Angriffe auf Laingsnek so große Verluste erlitt, sich glücklich durchgeschlagen, die 59. Hochländer, aber, die erst kürzlich von Afghanistan (wo sie mit General Roberts den denkwürdigen Marsch nach Kandahar ausgeführt) eingetroffen sind, sollen gänzlich vernichtet sein. Mit ihnen ist auch der englische Oberbefehlshaber gefallen.

Es wäre sehr zu wünschen, daß die Engländer nicht hartnäckig auf dem Gedanken der Eroberung von Transvaal beharren. Daß sie die Mittel dazu besitzen, steht auch jetzt noch außer Zweifel; es fragt sich bloß, ob die Opfer des Preises werth sein werden. Kürzlich gelangte eine interessante Mittheilung zur Capstadt, die nämlich, daß Krüger ein paar Matebele-Fürsten, u. a. den ältesten Sohn des Zulusönigs Moselekeze, bei sich habe, um durch ihren Einfluß den Boeren, falls sie geschlagen würden eine neue Heimath nördlich von Transvaal im Matebelen-Lande zu gewinnen. Und dabei möchten wir mit der „R. Z.“, der wir diesen Artikel entnehmen, fragen: Sollte nicht die deutsche Reichsregierung wenigstens in einer neuen Heimath den Boeren ihren Schutz angedeihen lassen, nachdem dieselben sich schon mehrmals Anknüpfung suchend nach Berlin gewandt haben?

A. C. Auf dem Ausstellungsplatze wird trotz der wechselnden Witterung ohne Unterbrechung gearbeitet. Die Kanzleistraße-Halle steht seit einigen Tagen zu einer beträchtlichen Höhe aufgerichtet und ist bereits mit einem Dache versehen. In der Haupthalle sieht es schon etwas wohllicher aus; die Gypsarbeiten sind nahezu beendigt; die steinernen Haupttreppen führen bequem zu den Gallerien hinauf, wo probeweise einige Quermünde eingezogen sind. Der Boden ist eingedeckelt und die Eisenglieder des Hauses sind mit bräunlicher Farbe überzogen. Selbst die Schloßer und Tischler haben ihre Thätigkeit mit Einpassung von Thüren begonnen.

Zur decorativen Ausstattung der Haupthalle sind ebenfalls umfassende Vorbereitungen getroffen. Die Aufgabe einheitlicher Drapirung und Garnirung des Galleriegeländers, der Strebebogen und Säulenköpfe ist mit vielem Geschmac von Herrn Professor Reinhardt in Stuttgart gelöst worden. Die gebrochenen Farbentöne und der ruhige elegante Vortrag des Entwurfes sind ganz geeignet die mannigfaltigen Farben und Formen, wie sie eine Ausstellung zusammenführt, einheitlich zu stimmen und zu verbinden. Dicht gefaltete und geraffte Draperien in Dunkelgrün und Braunroth geben den feingemalten Vorhängen einen kräftigen Abschluß. Prächtige Schilde für die ausstellenden Firmen und Wappenbilder der württembergischen Städte, sowie Fahnguirlanden, welche sich in zartem Rosa Roth durch die Ringe und Bogen der eisernen Etagen schlingen, geben dem Ganzen einen festlich heiteren Charakter. An der Uebertragung des trefflichen Entwurfes in die Normalgröße wird von Herrn Professor Kolb eifrig gearbeitet.

Besondere Aufmerksamkeit erfährt die der Haupthalle zugekehrte Abschlusswand der Kunstgalerie. Dieselbe gelangt in reicher Stuckarbeit, ebenfalls nach einem Entwurf des Herrn Professors Reinhardt bei Gebrüder Böcker in Craillshelm zur Ausführung; zwischen den beiden Portalen mit reich geschmückten Gesimsen wird eine Nische angebracht, in die ein Werk der Bildhauerkunst gestellt werden wird. Den oberen Theil der Wand zieren Gemälde.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

**A m t s b l a t t**  
für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insetionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**№ 28.**

Samstag den 5. März

1881.

**Bekanntmachungen.**  
Zu Ehren des höchsten Geburtsfestes  
**Seiner Majestät des Königs**  
wird am nächsten **Samstag den 6. März, Vormittags 9 1/2 Uhr**  
ein feierlicher **Nirchgang**

vom hiesigen Rathhause aus stattfinden.

Wir geben uns die Ehre, die Einwohner der Stadt zur Theilnahme freundlichst einzuladen.  
Schorndorf, den 4. März 1881.

Oberamtsrichter **Piesching.**  
Dekan **Finckh.**

Oberamtmann **Baum.**  
Kameralverwalter **Seitz.**

Oberamtsarzt **Gaupp.**  
Forstmeister **Schultzeiß.**

**Die Königl. Württemb. Post-Direction an die sämmtlichen Postämter und Postagenturen.**

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Landpostboten die ihnen nach §. 27 ihrer Dienstanweisung eingeräumte Befugniß zur Beforgung von Privataufträgen auf ihre eigene Rechnung in der Weise ausdehnen, daß sie mit den Behörden und amtlichen Personen ihres Botenbezirks Privat-Uebereinkommen treffen, nach welchen die Landpostboten die Vermittelung des amtlichen Verkehrs dieser Behörden und Personen, und zwar sowohl des Brief-, als des Packet- und Geld-Verkehrs zur Beforgung als Privataufträge auf eigene Rechnung übernehmen.

Hierbei werden, um den betreffenden Sendungen wenigstens äußerlich den Charakter als Privatauftrag zu verleihen, Briefe, Pakete und Gelder unverpackt, beziehungsweise unverpackt den Landpostboten eingehändigt.

Da dieses Verfahren die Interessen der Postverwaltung in hohem Grade schädigt; da durch dasselbe, Sendungen, welchen der Charakter eines Privatauftrags dem Wesen nach nicht inne wohnt, zum Nachtheil der Postkasse zu einem solchen Auftrag an den Landpostboten mißbräuchlich gemacht werden; da nach §. 6 der mit den Amtskörperschaften vereinbarten Landpostvereinbarung alle amtlichen Sendungen der Amtskörperschafts- und Gemeindebeamten des Bezirkes, die sich zur Beförderung mit der Post bezogen durch die Landpostboten eignen, der Post zu übergeben sind; da eine Amtsboteinrichtung irgend welcher Art in diesem Paragraphen als unstatthaft erklärt ist; da die Uebergabe amtlicher Gegenstände an den Landpostboten zur Beforgung als Privatauftrag nichts anderes, als eine Amtsboteinrichtung in veränderter Form ist; und da die Postverwaltung die dem Landpostverkehr gewährten Erleichterungen nur mit Rücksicht auf die eben erwähnte Verpflichtung der öffentlichen Stellen und Personen zur Zueweisung ihres amtlichen Verkehrs an die Postanstalt zugesprochen konnte, so wird hiemit den Landpostboten bei strenger Strafe und nach Umständen bei sofortiger Dienstentlassung nach Maßgabe der Androhung in §. 27 Abs. II der Dienstanweisung für Landpostboten untersagt, Gegenstände des amtlichen Verkehrs zur Beforgung als Privatauftrag anzunehmen und zwar auch nicht in unverpacktem oder unverpacktem Zustande.

Den Landpostboten ist dieß alsbald urkundlich zu eröffnen, und es ist die betreffende Urkunde bei den Akten der Postanstalten aufzubewahren.

Die Vorstände der Postanstalten werden zu einer sorgfamen Ueberwachung der Landpostboten auch bezüglich der Beachtung der vorstehenden Weisung dringend aufgefordert.

Stuttgart, den 26. Februar 1881.

**Die Ortsbehörden**

werden von vorstehendem Erlasse in Kenntniß gesetzt.  
Schorndorf, 4. März 1881.

**Hofacker.**

**R. Oberamt. Baum.**

**Gesuche um Zurückstellung von der Aushebung in Berücksichtigung bürgerl. Verhältnisse**

finden womöglich so zeitig einzureichen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung darüber berufenen Ersatz-Commission vollständig erörtert werden können.

Dabei wird bemerkt, daß die kurze Dienstzeit der Trainfahrer im Frieden nie eine Veranlassung werden darf einen Militärpflichtigen aus Rücksicht auf etwaige Reklamationsgründe als Trainfahrer auszuheben.

Weiter wird bemerkt, daß Gesuche um Entlassung im activen Dienste befindl. Mannschaften auf Reklamation nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung derselben vorgetragenen Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind. Vorstehendes haben die Ortsbehörden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.  
Den 4. März 1881.

2.

**R. Oberamt. Baum.**

**Revier Hohengehren. Steinbruch-Verpachtung.**

Am **Donnerstag den 10. März** wird ein Straßensteinbruch mit 4 Ar im Staatswalde Buiters verpachtet. Um 3 Uhr im Buiters am Weiler Weg.



**HARMONIE.**

Wegen wichtiger Besprechung heute **Samstag** Abend 8 Uhr außerordentliche Versammlung bei **Böhringer.**  
**Der Ausschuß.**

Schorndorf. Gegen gesetzliche Sicherheit habe an einen pünktlichen Zinszahler auf Georgi

**6000 Mark**

auszuleihen

Uhrmacher **Müller.**

Unterurbach.  
Gerichtsbezirks Schorndorf.  
In der  
**Kontursache**  
des **Johann Wilhelm Schabel**,  
Weingärtners von Unterurbach,  
betragen bei der vom Kontursgerichte ge-  
nehmigten Schlussvertheilung der verfü-  
gbare Massebestand 979 M. 93 S.  
die bevorrechteten Forde-  
rungen 627 M. 64 S.  
die unvorrechteten For-  
derungen 532 M. 67 S.  
Den 2. März 1881.  
Konturs-Verwalter:  
Gerichtsnotar **Gaupp**.

Schorndorf.  
**Holz-Verkauf**  
Am **Mittwoch den 9. März**  
werden im Stadtwald Hofflinge und Schu-  
lerstrain verkauft: 6 Km. Nadelholz-An-  
bruch, 10 Km. gemischte Prügel, 3685  
meist gemischte Wellen, birchene Hausen  
geschägt zu 150 Wellen, 1 Hausen Nadel-  
holzreis geschägt zu 75 Wellen, 5 fahlene  
Stützen. Zusammenkunft Morgens 8 1/2  
Uhr am Steinbruch auf der neuen Schlich-  
ter Staige.  
**Stadtpflege.**

Schorndorf.  
Am **Montag den 7. März** Vor-  
mittags 8 Uhr werden nachfolgende Ak-  
tordsverhandlungen über die pro 1881/82  
auszuführenden städtischen Arbeiten und  
Lieferungen auf dem Rathhause vorgenom-  
men:  
1) Befuhr des Kleinsteinsmaterials auf  
die städtischen Lagerplätze,  
2) Kleinschlagen von Kleinsteinen zu  
Strafenschotter.  
3) Kieslieferung auf die Eiterstraßen.  
4) Weisfen und Leimfarbenstrich in  
städtischen Gebäuden.  
Liebhaber sind eingeladen.  
Den 4. März 1881.  
Stadtbauamt **Mater**.

**Weg-Verbot.**  
Der Weg durch das sog. **Thäle in  
Steinbruch** gegen den Spitalhof — der  
ein reiner Privatweg für die beteiligten  
Wiesenbesitzer ist — darf von andern Per-  
sonen weder begangen noch befahren wer-  
den. **Hierauf werden insbeson-  
dere die Käufer von Holz aus  
den angrenzenden Staatswaldun-  
gen Rohrberg und Adl aufmerksam  
gemacht.**  
Uebertretungen werden gemäß des §.  
368 B. 9 des R.-St.-G.-B. mit Geldstrafe  
bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14  
Tagen geahndet.  
Steinberg, 28. Febr. 1881.  
Schultheißenamt.  
**Schönig.**

**Turn-Verein.**  
Samstag 5. März  
Abends 8 Uhr  
**Monats-  
Versammlung  
im Schwanen.**  
Zahlreiches Erscheinen erwünscht.  
Der Vorstand.

**W. Sperle, früher Eduard Stüber.**

Hohengehren.  
**Gläubiger-Aufruf.**  
In der Nachlasssache des kürzlich ver-  
storbenen  
**Georg Michael Noos**,  
gewesenen Ortswegknechts hier,  
werden dessen Gläubiger, auch die bei dem  
Gante desselben im Jahre 1852 in Ver-  
lust gekommenen, zu Geltendmachung ihrer  
Ansprüche  
binnen zwei Wochen  
aufgefordert, da später keine Zahlungs-  
fürsorge mehr möglich ist.  
Den 3. März 1881.  
**Theilungsbehörde.**

Oberberken.  
**Jagd-Verpachtung.**  
Die Ausübung der  
Feld-Jagd auf Ober-  
u. Unterberker Mar-  
kung wird vom 1.  
April 1881 an bis  
dahin 1884 am  
**Samstag den 12. März**  
Nachmittags 3 Uhr  
auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich ver-  
pachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 3. März 1881.  
Schultheißenamt.  
**Seizer.**

**Krieger-Kreuz Verein.**  
Nächsten **Samstag** theiligt sich der  
Verein bei dem zu Ehren des Geburtsfestes  
**Er. Majestät des Königs**  
Vormittags 9 1/2 Uhr vom Rathhaus aus  
stattfindenden Kirchgang. Sammlung vor  
dem Rathhaus 9 1/2 Uhr.  
Nachmittags von 4 Uhr an findet  
**Generalversammlung im Local**  
(Ablerstraße) statt. Tagesordnung: Rechen-  
schaftsbericht und Vorstandswahl.  
**Der Ausschuss.**  
Von 6 Uhr an **Banquet** daselbst  
zur Feier des **Königlichen Geburts-**  
**tags, wozu Jedermann freundlich**  
**eingeladen wird.**  
**Kettner.**

Schorndorf.  
Alle Sorten  
**Garten- und  
Blumensamen,  
Grassamen,  
Aberndorfer An-  
gersenkern** &c.  
in erprobter vorzüglicher Waare, empfiehlt  
**Wm. Mächtlen,**  
Handelsgärtner.

**Cement, Cement, Cement**  
bei **Carl Veil.**  
Gute **Speise- & Saatkartoffel**  
hat zu verkaufen.  
**Wih. Mater, Zeugschmied.**

**Brauntwein** gibt sehr bil-  
lig ab.  
**W. Sperle, früher Eduard Stüber.**

**200 Mark** für die Kleinkin-  
derschule,  
**150 Mark** für die Cathari-  
nenstiftung  
hat sogleich auszuleihen  
**Christian Weibrecht.**

**Victoria-Saaterbisen,**  
sowie große **Seller-Rinsen** bei  
**Carl Veil.**

**Bier-**  
**Flaschen, Gläser, Glasuntersätze,  
Abfüßschläuche, Bröpfe,** empfiehlt in  
guter Waare zu den billigsten Preisen.  
**Fr. Speidel.**

**Bettfedern & Flaum**  
zu ganz billigem Preis bei  
**Wittwe Sachtel,**  
vis-à-vis Messerschmied Krohmer.

**Blumenkästchen**  
zu **Todtenbouquets** u. **Brautkrän-  
zen** werden billigt angefertigt, auch wer-  
den stets **Bilder** eingeraht bei  
**Fr. Benz, Vorstadt.**

Alle Sorten  
**Gartenisaamen,**  
in guter feinsäugiger Waare em-  
pfehl  
**Christian Weibrecht.**

**Safergrübe,**  
sowie **grüne Kernen** empfiehlt  
**Carl Veil.**

**Für Bahnleidende.**  
Atelier zum Einsetzen künst-  
licher Zähne und ganzer Ge-  
bisse. Preis per Zahn 4 M.  
bei ganzen Gebissen per Zahn 3 M. Be-  
handlung sämtlicher Mund- und Zahn-  
krankheiten.  
**Karl Winterer,**  
Cannstatt, Werberstraße 5 p.  
nächst dem Bahnhof.

**STOLLWERCK**  
LIEFERANTEN DES KAISERS  
**CHOCOLADE & CACAO**  
DER KAISERIN UND DER KÖNIGINEN  
in allen Städten Deutschlands.  
ZU HABEN  
Nur die besten Cacao-Sorten werden  
verarbeitet. — Puder-Cacao's, absolut  
rein und schalenfrei, daher leicht ver-  
daulich.  
Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zu-  
satz per 1/2 Ko. von M. 1.25 ab; mit  
Garantie-Marke Rein Cacao und Zucker  
von M. 1.60 ab.  
Die 1/2 u. 1/4-Kilo-Tafeln tragen die Verkaufs-  
preise.  
Unsere Kaiser-Chocolade (pr. 1/2 Ko.  
M. 5) ist das Beste, was in Chocolade  
gefertigt werden kann.  
Dépôt-Schilder kennzeichnen die Verkaufs-  
stellen, woselbst auch wissenschaftliche Ab-  
handlungen über den Nährwerth des Cacao  
erhältlich.  
**Köln. Gebr. Stollwerck,**  
Kais., Königl., Grossherzogl. &c. Hoflied.

Stuttgart.  
**Modewaaren. Manufacturwaaren.**  
**E. Breuninger,**  
vormals **E. L. Ostermayer**  
hält bei Besuchen in der Residenz sein vollständig **neu sortirtes Lager** in  
**Trauer- & Halbtrauer-Waaren,**  
**Modewaaren, Aussteuer-Artikeln** etc.  
bestens empfohlen.  
**Große Auswahl, billigste Preise,  
streng reelle Bedienung.**  
**Stuttgart.**  
**Münzstraße No. 1,**  
nächst dem Markt und der Gemüsehalle.  
**Aussteuer-Artikel. En gross & en détail.**  
Muster nach Auswärts stehen jederzeit zu Diensten.  
**NE. In Modewaaren, Trauer- und Halbtrauer-Waaren**  
liegt eine **Muster-Collection** bei Herrn  
**Carl Breuninger** in Schorndorf  
zu **Original-Preisen** zur geneigten Benützung auf.  
Ergebenst  
**E. Breuninger.**

Schorndorf.  
Unterzeichneter erlaubt sich sein großes Lager  
in **Regulaeure, gewöhnliche Zimmeruhren, Pa-  
riser Wecker, Taschenuhren in Gold und Silber,  
Remontoir** (am Bügel aufzuziehen) sämmtliche zu  
ganz ausnahmsweise billigen Preise in empfehlende  
Erinnerung zu bringen.  
Deshalb seine große Auswahl in **Gold- &  
Silberwaaren** als: **Broschen, Medaillon, Kreuze, Ohrgehänge,  
Ohrschrauben, Remden- und Manschettenknöpfe, Ringe, Anker-  
schloß, Granaten, Corallen, Uhr- und Goldketten, Fingerhüte.**  
Alle Sorten **Löffel, Theestee, Tortenspaten, silberne Bestecke,  
Dessertmesser, Serviettenringe** &c. &c. sowie **Christofse** und **verfil-  
berte Gegenstände.**  
Auf mein **optisches Lager** mache ich hauptsächlich aufmerksam,  
 **Brillen** in Stahl schon von 50 Pf. an, in Horn 1 M., Büffelhorn  
ganz fein 2 M., goldene **Patentbrillen** von 7 M., silberne von 4 M.,  
**Nickel-Patentbrillen** fein zu 3 M., **Zwicker** in Gold und Silber, **Barometer,  
Aneroidbarometer, Thermometer, Stereoscope** und **Stereoscopenbilder** (besonders  
schön **Passionspiel** von **Oberammergan**) **Flüssigkeitswaagen** &c. &c. **Repara-  
turen** prompt und billigt. **Altes Gold und Silber** wird in Kauf und Umtausch  
genommen.

Achtungsvoll  
**Louis Müller, Uhrmacher.**  
**Gold- & Silberarbeiter.**

Ich empfehle mein Lager in  
**Bett-, Tisch-, Commode-, Wagen-, Nachttisch-Decken, Woll-  
teppich, Wickeldecken, Bettzeug** aus freier Hand gewoben, sehr  
gut. **Tuch** zu **Leintücher & Herrenhemden, Damen-Unter-  
röcke** in allen Sorten, **Kinderunterröcke, Regenmantelstoff,  
Wolle, Damenkleiderstoffe, nach Muster,** hauptsächlich sehr schönen  
**Cachemirs, Bege, Popeline, Schurzzeug, Futterzeug, Alles**  
in bester Qualität und zu herabgesetzten Preisen. Mein Verkaufslokal befindet sich im  
**eisernen Kreuz, 1 Stiege hoch.**  
**J. G. Schreyak.**

**Auswanderer**  
nach **Amerika** befördert **billigt** in Postdampfern I. Klasse  
über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen.  
Der Bezirksagent:  
**M. Sperle, Schorndorf.**

**Zwiebelfuchen**  
nebst gutem **Bier** Samstag Abend bei  
**Gütter.**

Schorndorf.  
Unterzeichneter erlaubt sich einem ver-  
ehrlichen Publikum von Stadt und Land  
die ergebnste Anzeige zu machen, daß er  
sein Geschäft als **Gypser** von jetzt ab  
selbstständig betreibt. Bei billigen Preisen  
und solider Arbeit bittet um geneigtes  
Wohlwollen  
**hochachtungsvoll**  
**Albert Märkle,** Gypser,  
wohnhaft bei **Musikus Binder,**  
Höllgasse No. 90.  
**Canastatter Baughys** empfiehlt  
pro 2füßiges Sackle 85 S.  
Obiger.

**Bettfedern**  
in verschiedenen Sorten bringe ich empfehlend  
in Erinnerung.  
**Carl Veil.**  
Einen schönen schwarzen **Bock** verkauft  
**Christian Nible.**

Oberurbach.  
Der Unterzeichnete ist ge-  
sonnen sein  
**Wohnhaus,**  
bestehend in der Hälfte an einem Stockig-  
ten Hause auf dem Rain beim Pfarrhaus  
zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zu je-  
dem Geschäftsbetriebe wie auch zur Deko-  
nomie und ist baulich gut erhalten.  
Liebhaber wollen sich wenden an  
**Heinrich Luz, Wagner.**

Alfidorf.  
Oberamt Welzheim.  
Der Unterzeichnete hat 31 Stück sehr  
schöne  
**fordene Blöcke,**  
namentlich für **Glas** geeignet, zu ver-  
kaufen  
**Waldbornwirth Walter.**

Im Steinbruch Birkenberg bei Ruders-  
berg können fortwährend weiße und rothe  
**Quader-, Ctritt-, Platten-  
& Mauersteine**  
bezogen werden. Bestellungen nimmt ent-  
gegen  
**Wih. Dobler, Bauunternehmer.**

**Husten**  
**Lungenschwindsucht geheilt.**  
Durch mein Mittel gegen Hustenkrankheiten  
und Lungenschwindsucht schon Tausende ge-  
heilt. Es beruht auf schneller Vernarbung  
der Tuberkeln und dadurch rascheste Beseitig-  
ung des Auswurfs. Jeder Husten wird  
durch Gebrauch meines Mittels vollständig  
beseitigt. Mein einziges echtes Rezept. Garantie.  
Vor Fälschung wird gewarnt.  
**Maria Benno von Donat (Paris 1871).**  
Ich besitze Anerkennung von **Er. Majestät**  
dem Kaiser von Deutschland und **Er. Heilig-  
keit dem Papst.** Von der höchsten Medicinal-  
Behörde des deutschen Reiches wurde mein  
Mittel begutachtet u. zum Verkauf in ganz  
Deutschland gestattet. Gerichtlich geschützt.  
Fortwährend frisch mit Gebrauchsanwei-  
sung in billigster Packung bei Herrn  
**W. Ringelbach** in Winterbach.

# Bienen

in Strohförben oder Kästchen, sowie später **Schwärme** kauft fortwährend Gutsbesitzer **Weitzel** zu **Elisabethenberg**, Station Waldhausen a. d. Rems.

Schorndorf. Schöne, neue staumreiche

## Bettfedern,

sowie

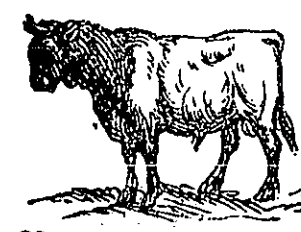
## fertige Betten

in guter Waare zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

Heinrich Volz am obern Marktplatz.

Schlachten.

Da am 1. April meine Pachtzeit abläuft, bringe ich einen 2 Jahre alten



## Farren,

Rothschel, schweren Schlags, zum Verkauf. Garantie wird geleistet.

G. Greiner.

25 Ctr. schönes **Heu & Stroh**, sowie 5 Eimer **Wass** hat zu verkaufen **Fr. Engel**.

Einen **Acker** neben dem Garten des **M. Werkmeister Schmidt** hat zu verpachten **Carl Weil**.

Circa 36 Ctr. **Stroh** verkauft **Küfer Guf.**

Schorndorf.

Vor wenigen Tagen hat **H. Ferd. Gabler** sich im Beobachter in tiefer sittlicher Entrüstung über eine hiesige Ausweisung ausgesprochen.

Jetzt betreibt er selbst die Ausweisung von Soldaten aus einer Gesellschaft die, in vielleicht zu weitgehender Narrenfreiheit, jedenfalls in viel beschränkterem Kreise verlegt zu haben beschuldigt werden.

Ferner hat **H. F. Gabler** am letzten Sonntag ohne irgend welche Bedenken in großer Gesellschaft und in unmittelbarer Gegenwart einer in Angst versetzten Dame deren Bräutigam, wegen Benützung des Museums-Klaviers in größter und von allen Anwesenden auf's energischste verurtheilten Form angegriffen, wozu ihm lediglich keine Berechtigung zustand.

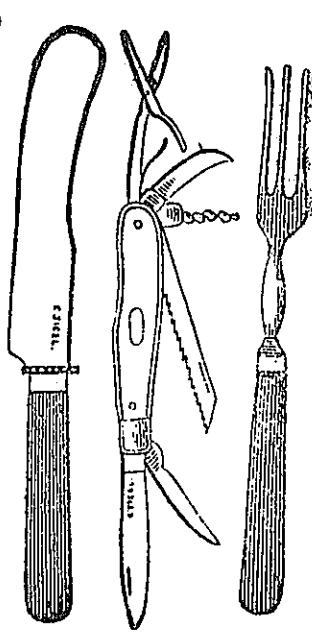
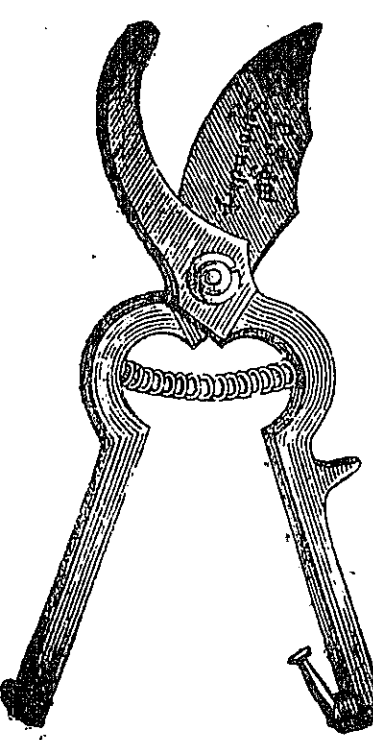
Ich frage, wo ist die Consequenz in diesem Verfahren und wo ist die Rücksicht, die ein Gentleman den Frauen schuldig ist? Sind das die Eigenschaften, die den Volksführer machen?

Pepler.

**Schorndorf.** (Eingefandt.) In Fastnacht wurde in hiesiger Stadt ein **Blatt** von **Haus** zu **Haus** getragen, betitelt: „Die **Waschküche**.“ Soweit dasselbe harmlose Scherze oder Anspielungen auf gewisse hiesige Begebenheiten aus früherer oder neuerer Zeit enthält, soll dagegen als „Fastnachtschwank“ nichts gesagt werden. Insofern es aber auf wirklich leichtfertige und frivole Art die ganze Stadt, d. h. den Geist seiner Bewohner und die bei ihnen noch etwas geltenden guten alten Sitten und Ordnungen sammt dem „Magistrat“ verhöhnt, und überdies einzelne Persönlichkeiten und Vorkommnisse in ganz rücksichtsloser, ja fogar schamloser Weise an den Pranger stellt, und so den Frieden in der Gemeinde und in einzelnen Familien zu stören geeignet ist: insofern sehen wir uns veranlaßt, unserer tiefen Entrüstung über dieses **Wachwerk** hiemit öffentlich

## Nebischeeren, prima Qualität,

sowie auch **Taschenmesser** von 20 **S** an bis 6 **M** per Stück, **Besteck** von 4 **M** 80 **S** per Duz. bis 20 **M**, **Transhirbeker**, **Meßger**, **Schinken**, **Deffert** & **Rasirmesser**, **Scheeren** aller Art zc. zc. empfiehlt



**Conrad Sigel**, Messerschmied, neben dem Lamm. 6<sup>4</sup> **Nebischeeren**, **Rasirmesser**, **Scheeren**, **Tisch** und **Taschenmesser** zc. werden von mir pünktlich geschliffen und reparirt. Prompte und reelle Bedienung sichert zu. **Conrad Sigel**.

## Kaiserlich Deutsche Post. Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

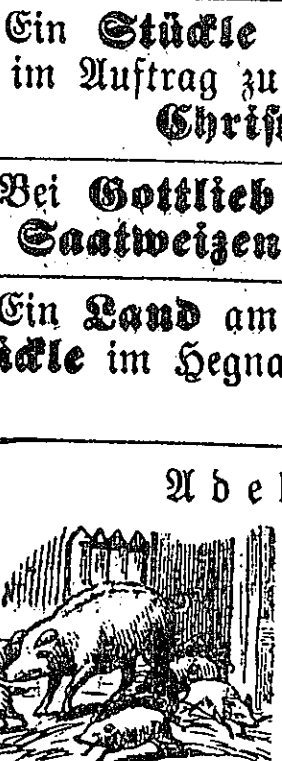
Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt **HAMBURG-NEW-YORK** Ueberfahrtspreis **80 Mark** mit Verköstigung.

Abfahrt jeden **Mittwoch Morgens** und **alle 14 Tage Sonntags**. Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten. Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,

sowie die General-Repräsentanz für **Württemberg**: **Carl Anselm** in **Stuttgart** und dessen Vertreter: **Louis Müller** in **Schorndorf**, **Albert Wernle** in **Rudersberg**.

4<sup>1</sup> Ein **Stück** auf dem Baumwaffen hat im Auftrag zu verpachten. **Christian Weitzel**. Bei **Gottlieb Wild** ist Hohenheimer **Saatweizen** zu haben. Ein **Land** am Weilerweg, sowie ein **Stück** im Hegnach verpachtet **Bregler Wm**.

Abelberg.



Nächsten **Dienstag** sind schöne **Milchschweine** zu haben bei **Bäder Bräcker**.

**Sonntag** **Hütter**. Ein **Logis** hat auf **Georgi** zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Es sind **900 Mark** zu haben auf Sicherheit. Wo? sagt die Redaktion.

**Bach- & Tag** **Sittor Renz**. **Gottesdienste** am **Sonnt.** Invocavit (6. März) 1881. Geburtsfest des Königs. Vorm. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr **Prebigit** Herr **Dekan Finckh**. Nachm. 1 Uhr **Christenlehre** (Töchter) Herr **Helfer Hoffmann**. Nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr **Bibelstunde** Herr **Helfer Hoffmann**.

**Chorgesang**: Herr **Gott!** Dich loben wir v. **Silcher**. Gesangbuch Nr. 1. Vers 1. 3. 5.

Mehrere Bürger im Sinne vieler. Diese Woche wurde hier ein **Blatt** colportirt, welches nicht nur eine größere Anzahl Personen in unverschämter Weise mit **Spott** und **Hohn** behandelte, sondern die ganze Stadt-Gemeinde wurde mit einer **Freiheit** traktirt, wie seinesgleichen hier noch nicht erhört wurde! und das vermuthlich von einigen jungen Leuten, die dem gebildeten Stand angehören wollen. Wenn solche nur einige Achtung vor ihrer geistlichen und weltlichen Behörde hätten, so könnten sie ein solches Unternehmen nicht wagen. Es wäre wohl am Platz, daß die Sache in Untersuchung käme, um solche Leute hier ungeschädlich zu machen. Mehrere Bürger.

Ausdruck zu geben. (Eingefendet.) Diese Woche wurde hier ein **Blatt** colportirt, welches nicht nur eine größere Anzahl Personen in unverschämter Weise mit **Spott** und **Hohn** behandelte, sondern die ganze Stadt-Gemeinde wurde mit einer **Freiheit** traktirt, wie seinesgleichen hier noch nicht erhört wurde! und das vermuthlich von einigen jungen Leuten, die dem gebildeten Stand angehören wollen. Wenn solche nur einige Achtung vor ihrer geistlichen und weltlichen Behörde hätten, so könnten sie ein solches Unternehmen nicht wagen. Es wäre wohl am Platz, daß die Sache in Untersuchung käme, um solche Leute hier ungeschädlich zu machen. Mehrere Bürger.

Redigirt, gedruckt und verlegt von **C. Mayer** in **Schorndorf**.

# Schorndorfer Anzeiger.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 **S**, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 **M** 15 **S**. **M** **t** **s** **b** **l** **a** **t** t für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf**. Trägerlohn vierteljährlich 9 **S**. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 **S**.

**N** **o** **29**. Dienstag den 8. März 1881.

## Bekanntmachungen.

### Die Gemeinde-, Stiftungs- und Ortsarmenbehörden

werden auf folgende, das Ausstandswesen der öffentlichen Kassen betreffende Vorschriften zur eigenen Nachachtung und zur Eröffnung an die Rechner, für deren diesfällige Ueberwachung sie verantwortlich sind, hingewiesen.

I. Auf 1. April d. J. haben die Rechner ihrer Aufsichtsbehörde (dem Gemeinderath bezw. dem Stiftungsrath oder der Ortsarmenbehörde, ein beurkundetes Verzeichniß ihrer Ausstände zu übergeben. Art. 17 des Gesetzes vom 17. Juli 1824, Regbl. S. 534.

II. Die Gemeinde-, Stiftungs- und Ortsarmenbehörden haben 1) die Ausstandsverzeichnisse unter Benützung der Rechnungsakten auf ihre Vollständigkeit, sowie darauf zu prüfen, ob die Rechner ihren Obliegenheiten nachgekommen sind, sodann 2) auf Grund dieser Prüfung entweder

a) eine angemessene Vorfrist, jedoch nur für solche Ausstände zu bewilligen, wo besondere Unglücksfälle z. B. Frost, Hagel, Schlag oder ähnliche Umstände eine zeitweilige Zahlungsverlegenheit des Schuldners herbeigeführt haben und anzunehmen ist, daß der Schuldner nach einiger Zeit wieder zahlungsfähig ist und wenn ein Executionsverfahren ohne den Ruin des Schuldners nicht möglich wäre, in entgegengelegten Falle aber

b) den Schuldner zur Zahlung nach den Bestimmungen über das Executionswesen anzuhalten; c) wenn der Rechner ohne besondere Ermächtigung seiner Aufsichtsbehörde Forderungen seiner Kasse nicht spätestens drei Monate nach der Verfallzeit eingeklagt und auf Hülfsvollstreckung gedungen hat, denselben zum Ersatz (Zurechtlegung) anzuhalten. Art. 17 des Gesetzes vom 17. Juli 1824 und Ziffer 9 der Verf. vom 22. August 1825;

d) ganz uneinbringliche Ausstände in Abgang zu dekretiren.

III. Die Ausstandsverzeichnisse, worin die Ausstände-Posten für Posten zu rechtfertigen, und welche von den Rechnern, sowie für jede Verwaltung von der betr. Aufsichtsbehörde zu beurkunden sind (Kommunordnung Kap. 14 Abschnitt 1 § 10 Ziff. 4 und Abschnitt 4), haben als Rubriken zu enthalten: die fortlaufende Nummer, die Namen der Schuldner, die Artennachweisung Gegenstand, Verfallzeit und Betrag der Schuldbigkeit, Anerkenntniß durch die Schuldner, Rechtfertigung des Ausstandes durch den Rechner, Verfügung der Aufsichtsbehörde (Gemeinde-, Stiftungs- und Ortsarmenbehörde,) Abgang.

Es ist darin insbesondere auch nachzuweisen, ob und wann die einzelnen Posten auf Hülfsvollstreckung eingeklagt worden, ob, wann und wie Execution verfügt worden ist.

Die Ausstandsverzeichnisse sind spätestens bis **Montag den 2. Mai ds. J.** dem Oberamt vorzulegen, welches nach Umständen angemessene Verfügung gegen sämmtliche Rechner, Ortsvorsteher und Aufsichtsbehörden treffen wird.

IV. Anlangend insbesondere die Ausstände bei den Stiftungs- und Ortsarmen-Verwaltungen, so wird auf die Bestimmung des § 128 Abs. 1 des Verwaltungs-Edikts aufmerksam gemacht, wonach die Stiftungs- und Ortsarmenpfleger dem gemeinschaftlichen Amt bezw. der Ortsarmenbehörde mit dem Schluß des Rechnungsjahres den Zustand ihrer Kasse, den baaren Geldvorrath, den Sturzettel und das Verzeichniß ihrer Ausstände und Passiv-Rückstände vorzulegen haben. Den 7. März 1881.

R. Oberamt. **Baum**.

Schorndorf.

## Gesuche um Zurückstellung von der Aushebung in Berücksichtigung bürgerl. Verhältnisse

sind womöglich so zeitig einzureichen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung darüber berufenen Ersatz-Commission vollständig erörtert werden können.

Dabei wird bemerkt, daß die kurze Dienstzeit der Trainfahrer im Frieden nie eine Veranlassung werden darf einen Militärpflichtigen aus Rücksicht auf etwaige Reklamationsgründe als Trainfahrer auszuheben.

Weiter wird bemerkt, daß Gesuche um Entlassung im activen Dienste befindl. Mannschaften auf Reklamation nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung derselben vorgetragenen Verhältnisse erst nach der Aushebung eingetreten sind. Vorstehendes haben die Ortsbehörden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen. Den 4. März 1881.

R. Oberamt. **Baum**.

Schorndorf.

## Die Herren Verwaltungsaktware

werden hiemit aufgefordert, **spätestens** bis 1. April d. J. hierher anzuzeigen, ob die Rapiate, Abrechnungsbücher und Tagbücher zc. 1880/81 in den Händen der Rechner sich befinden. Den 4. März 1881.

R. Oberamt. **Baum**.

**Bekanntmachung der Centralstelle für die Landwirthschaft, betreffend eine Prämierung von Schafvieh und eine Versammlung von Schafzüchtern.** Am Freitag den 25. März d. J. wird in **Vietingheim** die jährliche Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen werden; für diesen Zweck sind folgende Bestimmungen gegeben: 1) Die ausgeschickten Preise sind: